

Zum 70. Geburtstag von Emil Egli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **30 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum 70. Geburtstag von Emil Egli

Eine wertvolle Geburtstagsgabe lag vor, als für EMIL EGLI am 24. Juli 1975 in Zürich das 70. Lebensjahr zur Neige ging. Im Artemis-Verlag erschien auf diesen Zeitpunkt unter dem Titel "Mensch und Landschaft" eine stattliche Sammlung von ausgereiften Werken des unermüdlich tätigen Lebens. Freunde des Jubilars haben die Initiative für die Herausgabe ergriffen. Oeffentliche und private Institutionen und eine grosse Zahl von Gratulanten ermöglichten die Drucklegung. Ein Strauss von Publikationen - kulturgeographische Aufsätze und Reden, wie im Untertitel erwähnt wird - aus verschiedenen Zeitschriften und Jahrbüchern ist damit allgemein zugänglich geworden, gegliedert nach bezeichnenden Ueberschriften: "Die Schweiz als Anlass"-"Glanz und Not der Landschaft"-"Geographie als Wissenschaft und Bildungswert"-"In Sorge um den Lebensraum"-"Grosse Gestalten".

Die Landschaft hat zu allen Zeiten ihre Interpreten gefunden, in der bildenden Kunst und in der Musik, vor allem aber in der Literatur. Dort, im sprachlichen Ausdruck erst, der sowohl dem Rationalen wie auch dem Irrationalen gerecht zu werden vermag, kommt die Komplexität der Landschaft voll zur Geltung. Mit der ihm eigenen Einfühlungsgabe hat Emil Egli in seiner landeskundlichen Anthologie "Erlebte Landschaft"(1943) Beschreibungen aus Dichtung und Forschung zusammengetragen. Er selbst setzt mit seinem Wirken die Reihe der Autoren fort, die ihm offensichtlich Vorbild waren. Seine Beschreibungen in Wort und Schrift sind von künstlerischem Schwung getragen. Einprägsam vermag er das Wesentliche hervorzuheben und die grundlegenden Verknüpfungen im vielfältigen Beziehungsgefüge zu verdichten und anschaulich werden zu lassen. So gelangt er zur Synthese der einzelnen Gestaltungsfaktoren, zur souveränen Gesamtschau in der Landschaftsbetrachtung. Dies führt letztlich zur überlegenen Interpretation, zur Beantwortung der Fragen, warum eine Landschaft gerade diese und nicht irgendwelche andere Ausgestaltung erfahren habe. Doch auf diese Erkenntnisse allein beschränkt sich das Wirken Emil Eglis keineswegs. Aus der intellektuellen und gefühlsmässigen Erfassung der grossen Zusammenhänge ent-

sprang die Verantwortung des Wissenden, und diese Verantwortung weckte das Gewissen. Er konnte nicht schweigsam zusehen, wie die zeitgemässe Entwicklung mehr und mehr missachtet, was an Eigengesetzlichkeit in der Landschaft liegt, nicht hinnehmen, wie sehr der Mensch es verlernte, das Mass an natürlichen Gegebenheiten zu nehmen. Aus der tief empfundenen Sorge um die Zukunft des menschlichen Lebensraumes ist er, mit seinem ganzen Wesen engagiert, leidenschaftlich für den Schutz von Landschaften eingetreten, denen Gefahr drohte. Mitreissend und zur Besinnung aufrufend, beschwörend und mitunter von erstaunlicher Hartnäckigkeit, tritt er immer wieder als Anwalt für das gewissermassen wehrlose Objekt auf. Die Geographie im sublimsten Sinne ist für Emil Egli nicht bloss Wissenschaft und berufliches Tätigkeitsfeld geblieben, sondern Lebensverpflichtung und -zweck geworden. Dies machte ihn zum weit herum bekannten Mittler zwischen dem engeren Kreis der Fachgeographen und der breiten Oeffentlichkeit. Er versteht es vorab, die Belange der Geographie in eine Sprache zu transponieren, die allgemein verstanden werden kann. Wenn er am Rednerpult steht, gelangen die Zuhörer rasch in den Bann der Ausstrahlungskraft seiner Persönlichkeit, und die prägnanten Sätze zünden und überzeugen, ohne je pathetisch zu wirken.

Mit der herzlichen Gratulation zum 70. Geburtstag verbinden die Schweizer Geographen den Dank für das Wirken und das Werk, den Dank für den unermüdlichen Einsatz im Dienste der Geographie.

Für die GEOGRAPHICA HELVETICA
Fritz Bachmann

Festschrift zum 70. Geburtstag:
EMIL EGLI, MENSCH UND LANDSCHAFT.
Kulturgeographische Aufsätze und Reden.
Herausgegeben von Karl Gotthilf Kachler, Martin Meyer und Georg Thürer. Artemis-Verlag, Zürich und München 1975. 368 Seiten und achtseitige Bibliographie sämtlicher Schriften des Autors.